420, 19.11.2024, Capros (420), 8243

Mitteilung für den *öffentlichen* Teil
der Sitzung des Kulturausschusses am 27.11.2024

Thema:
29. Bielefelder Literaturtage 2024: Resümee

Mitteilung:

Schon so freundlich einladend hat unser Model vom Plakat bzw. von der Titelseite des Programmheftes gelächelt. Und wir, die Veranstalter, tun es auch. Denn es waren wieder sehr erfolgreiche, auf- und anregende Literaturtage. Es hat natürlich mit der Auswahl der Autorinnen und Autoren zu tun sowie der professionellen Musik, die immer sehr fein auf die Texte abgestimmt ist. Zudem haben wir einen ausgezeichneten Ruf über fast drei Jahrzehnte Bielefelder Literaturtage erworben!

Das Bielefelder Publikum goutierte es auch in diesem Jahr mit seiner lebhaften Teilnahme. **1720 Zuschauer*innen** haben die **elf Lesungen** im Herbst 2024 in der Zentralbibliothek am Neumarkt besucht. Weitere **264 Personen** verfolgten die elf Lesungen **per Stream**. In Summe sind es **1984** Zuschauerinnen und Zuschauer gewesen! Durchschnittlich haben also über 180 Personen pro Veranstaltung teilgenommen.

02.10. Eröffnung der 29. Bielefelder Literaturtage mit der preisgekrönten Autorin **Katja Lange-Müller**. Sie stellte ihren neuen Roman „Unser Ole“ vor. Ihre Frauenfiguren haben es im herkömmlichen Sinne nicht geschafft, in die Mitte der Gesellschaft zu gelangen. Es sind Biographien beschädigter und enttäuschter Frauen. Sie sind lebensecht, widersprüchlich und manchmal sogar komisch.

08.10. Zum zweiten Mal war **Iris Wolff** bei uns zu Gast und las vor ausverkauftem Haus aus ihrem Buch „Lichtungen“. Damit stand sie auf der Short-List des Deutschen Buchpreises. Wieder reisen wir mit ihr nach Rumänien, und wieder geht es um das Thema Heimat. Auf der Gegenwartsebene begegnen wir den Hauptfiguren Lev und Kato. Sukzessive tauchen wir in die Vergangenheit einer rumäniendeutschen Bevölkerung in Siebenbürgen ein.

11.10. **Uwe Wittstock** beschreibt in seinem spannend erzählten Sachbuch „Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur“ das dramatischste Jahr der deutschen Literaturgeschichte. Ein zeitloses Buch, solange Menschen aus ihrer Heimat flüchten müssen.

15.10. Aus Österreich kam **Milena Michiko Flašar**. Die Autorin mit japanischen Wurzeln stellte uns ihr Buch „Oben Erde, unten Himmel“ vor. In diesem Roman geht es um Einsamkeit, durchaus auch in unserer Gesellschaft ein Phänomen. Eine junge Frau lebt abgekapselt und unscheinbar in einer japanischen Großstadt. Der neue Job als „Tatortreinigerin“ verändert ihr gesamtes Leben.

17.10. In der Wochenzeitung *Die Zeit* wurde der Roman „Heilung“ von **Timon Karl Kaleyta** als der beste des diesjährigen Frühjahrs gefeiert und stand zu Recht auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. Ein erfolgreicher junger Mann kann nicht mehr schlafen und sucht Heilung in einem exklusiven Schweizer Sanatorium. Es wird eine rastlose Suche.

21.10. **Dana Grigorcea** bezauberte das Publikum mit ihrem Buch und ihrem Esprit. Der Roman „Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen“ lieferte übrigens das Motto der diesjährigen Literaturtage: Am Ende ist es für die Literatur unwichtig, ob eine Geschichte passiert ist oder nicht.

25.10. Aus Italien, dem diesjährigen Gastland der Frankfurter Buchmesse, kam die junge Nachwuchsautorin **Maddalena Vaglio Tanet**. Sie las aus ihrem Debüt „In den Wald“. Dieser Wald ist Fluchtort und Metapher für einen verzweifelten inneren Ort, mit seiner Düsternis, seiner Wildheit, seinen Geheimnissen, aber wie im Märchen auch ein Ort der Prüfung und Katharsis.

29.10. **Tobias Rüther**, renommierter Journalist der FAZ und Buchautor, stellte seine hochgelobte Biografie über den jung gestorbenen Kultautor „Herrndorf“ vor. Wolfgang Herrndorf gehörte zu den bedeutendsten Schriftstellern seiner Generation. Mit seinem Roman Tschick hat er weltweit Herzen erobert, sein früher Tod – die Tumordiagnose, die Entscheidung, sich das Leben zu nehmen – bewegt bis heute viele Menschen.

31.10. **Matthias Jügler** konfrontierte uns in seinem bewegenden Roman „Maifliegenzeit“ mit einem brisanten Thema - Kinderraub in der DDR. Einfühlsam erzählt er die Geschichte von einem jungen Elternpaar. Nach der Geburt verlieren sie noch im Krankenhaus ihr erstes Kind und kurz darauf auch sich als Paar. Denn Katrin, die Mutter, quälen Zweifel an der Darstellung der Ärzte. Von diesen Zweifeln will der Vater nichts wissen. Als Katrin Jahre später stirbt, wird klar, dass sie mit ihren Befürchtungen womöglich Recht hatte.

05.11. **Susan Kreller**, preisgekrönte Jugendbuchautorin und lange in Bielefeld lebend, kehrte mit Ihrem Buch „Salzruh“ (für Erwachsene) für eine Lesung nach Bielefeld zurück. In diesem Roman verdichtet die Autorin mit einem ganz eigenen Humor Elemente des Schauerromans zu einem Kammerspiel voller tiefer Gedanken über Eingesperrtsein und Freiheit, Bleiben oder Gehen, Rebellion oder Versöhnung mit dem eigenen Schicksal.

08.11. Die Abschlussveranstaltung bestritt die junge Autorin **Nele Pollatschek** mit ihrem sehr unterhaltsamen und dennoch nachdenklichen Buch „Kleine Probleme“. Gekonnt verschränkt sie Profanes mit Philosophischem.

Nicht nur begleitend, sondern fester und wichtiger Bestandteil waren die musikalischen Parts während der Lesungen. Alle Künstlerinnen und Künstler kommen aus unserer Region und begeistern das Bielefelder Publikum Jahr für Jahr. Auch die Moderatorinnen und Moderatoren haben einen wichtigen Anteil am Gelingen der Veranstaltungen, führen Sie uns doch in das Werk der Schreibenden ein und schaffen eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Publikum und dem Gast auf der Bühne.

Es waren elf Lesungen in sechs Wochen – ein anstrengendes, aber lohnendes Unterfangen. Es ist immer wieder eine große Freude, Menschen Literatur auf so lebendige Art und Weise anbieten zu können!

Danken möchten wir dem Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek, der drei Lesungen in bewährter Manier unterstützt hat, sowie der Literarischen Gesellschaft OWL, die auch in diesem Jahr eine Lesung finanziert hat.

Im nächsten Jahr haben wir einen Grund zu feiern, nämlich unseren 30sten Geburtstag! Der soll besonders werden, denn runde Geburtstage sind ein guter Grund, die vergangenen Jahre zu feiern und den kommenden mit Zuversicht zu begegnen.